



# Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung

Gemeinde in Leipzig

Februar – April 2021

## Gottesdienste

in der Kirche Schenkendorfstraße 3, 04275 Leipzig

### Die Menschenweihehandlung wird gefeiert:

sonntags und an kirchlichen Feiertagen	10.00
Uhr	
werktags (außer Mittwoch und Samstag) (nicht am 8., 9. u 11.2.)	8.00 Uhr
mittwochs und samstags (nicht am 10.2.)	9.00 Uhr

(In der **Karwoche** werktags 9.00 Uhr, sonn- und feiertags 10.00 Uhr)

### Die Sonntagshandlung für die Kinder :

sonntags	11.15 Uhr
----------	-----------

**Alle Veranstaltungen vorbehaltlich kurzfristiger Absage wegen Beschränkungen**

Von Sonntagabend, 7.2., bis Donnerstag, 11.2., findet die **Regional-Synode der Priester in Mitteldeutschland** in Frankfurt statt; Im Notfall Tel: 069- 5092 9394

- Di. 23.2. 20.00 Uhr **Salvator mundi - ein altes Bild und ein gegenwärtiger Christus**, Wortandacht mit Kirsten Rennert
- Do. 11.3. 20.00 Uhr **Gesprächskonzert mit Prof. Siegfried Thiele, "Drei Streicher-Leier-Weisen"**, Was Töne erleben, erleiden, erfahren; sagen wir: was ihr Schicksal ist. Heide Pantzier, Altleier; Friederike Lehnert, Violine; Kathrin Engelbach, Violine; Almut Krämer, Viola
- Di. 16.3. 20.00 Uhr **Aspekte zur Bedeutung von Krankheiten** für die individuelle Biografie u. die Menschheitsentwicklung  
Vortrag oder Wortandacht von Kirsten Rennert
- So. 21.3. 11.40 Uhr **Aussäen des Osterweizens** mit den Kindern, mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen von Jung und Alt (Speisen bitte beitragen)
- Di. 23.3. 20.00 Uhr **„Verkaufe alles, was du hast, dann folge mir..“**  
Abendpredigt zur Passionszeit, Martin Wittchow
- Sa. 27.3. 10.00 Uhr **Frühlings - Putzfest** (mit gemeinsamem Mittagessen)  
Jung und Alt sind gebeten, Kirche und Gemeindehaus für Ostern zu reinigen (bis ca. 13.00 Uhr)

- |                  |              |  |
|------------------|--------------|--|
| So. 28.3.<br>bis |              | <b><u>Die stille Woche - Erinnern an Christi Passion</u></b>   |
| Sa. 3.4.         |              | Täglich Menschenweihehandlung<br>sonn- und feiertags 10.00 Uhr, werktags 9.00 Uhr                            |
|                  | Passionskurs | <b>ER trägt und wandelt unsere Sünden -</b>  |
| Mo. 29.3.        | 10.00 Uhr    | <b>- unsere Abirrungen von Gottes Wegen</b> (K. Rennert)   |
| Di. 30.3.        | 10.00 Uhr    | <b>- unsere Verleugnungen seines Wesens</b> (M. Wittchow)  |
|                  | .            |  |
| Mi. 31.3.        | 10.00 Uhr    | <b>- unsere Schwächen</b> (Martin Wittchow)  |
| Do. 1.4.         | 10.00 Uhr    | <b>- unser Verzagen</b> (Kirsten Rennert)  |
| Fr. 2.4.         | 15.00 Uhr    | <b>Zur Stunde des Kreuzestodes</b> – Karfreitagsandacht mit Lesung der Passionsereignisse, Predigt und Musik |

## Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi

- So. 4. 4. 6.15 Uhr **Osterweg zum Sonnenaufgang** (SA: 6.37 Uhr)  
Aufbruch vom Aufgang Fockeberg (s. Informationsblatt)
- 10.00 Uhr **Die Menschenweihehandlung** zum Osterfest
- 11.15 Uhr **Osterfeier** für Kinder und Gemeinde  
(Kinder bringen ihre Pflanzschalen mit Ostergras mit)
- 11.45 Uhr **Die Oster-Sonntagshandlung** für die Kinder
- 12.00 Uhr **Ostereiersuchen** der Kinder
- Mo 5.4. 10.00 Uhr **Die Menschenweihehandlung am Ostermontag**
- Di. 13.4. 20.00 Uhr **Christi Auferstehung -  
denken, empfinden, wollen**  
Vortrag von Martin Wittchow

## **Die Konfirmation**

- Fr. 23.4. 20.00 Uhr **„Nur die Kinder wissen, wohin sie wollen“ -**  
Das neue Bekenntnis, der neue Glaube  
Einstimmung auf das Sakrament der Konfirmation  
mit Jan Tritschel, Dresden
- Sa. 24.4. 10.00 Uhr **Die Konfirmation und die Erstkommunion I**
- So. 25.4 10.00 Uhr **Die Konfirmation und die Erstkommunion II**
- 18.30 Uhr **Feierlicher Tagesausklang mit Andacht**
- Di. 27.4. 20.00 Uhr **„Ich fühle mich in der ganzen Welt zu Hause,  
wo es Wolken und Vögel und Menschränen gibt“**  
Leben und Wirken von Rosa Luxemburg (1871-1919)  
Vortrag von Kirsten Rennert

## Vorankündigungen:

Da die **Mitgliederjahresversammlung der Gemeinde** im März wohl nicht ungehindert stattfinden dürfte, planen wir, sie auf den 15. Mai zu verlegen.

Am **Pfingstmontag**, den 24. Mai, planen wir mit allen Gemeinden in Sachsen und Thüringen einen pfingstlichen **Tag der Begegnungen**, voraussichtlich in Leipzig. Näheres bald.

## Regelmäßige Veranstaltungen

- Sonntag, bis 12.00 Uhr nach den Gottesdiensten steht das Gemeindehaus für **Begegnungen bei Kaffee und Tee** offen.
- Sonntag, 11.35 Uhr **Religionsunterricht** (Kl. 1 - 5) mit Martin Wittchow  
Wiederbeginn, wenn die Bestimmungen es erlauben
- Sonntag, 11.35 Uhr **Konfirmandenunterricht** mit Kirsten Rennert  
- 14.00 Termine bitte erfragen
- Montag, 14.00 Uhr **Künstlerisches Handarbeiten**
- Mittwoch, 10.00 Uhr **Das Markusevangelium**  
Gesprächsandacht mit Martin Wittchow
- Mittwoch, 19.45 Uhr **Karma: Entwicklung von Erdenleben zu Erdenleben**  
Gesprächsandacht für jüngere Menschen  
mit Martin Wittchow
- Donnerstag, 10.00 Uhr **Mutter-Kind-Treffen**  
- 12.00 Termine bitte erfragen bei Frau Rennert
- Freitag, 19.30 Uhr **Jugendkreis** – Informationen bei den Pfarrern
- Samstag, 10.00 Uhr **Das Evangelium** der kommenden Woche  
Gesprächsandacht mit Kirsten Rennert  
Termine bitte erfragen

\*\*\*

## Veranstaltungen im Gemeinderaum in der Lützwowstrasse 24

### **Kaffeetafel für Ältere und Alleinstehende**

mit Barbara Pfundt  
Samstags, 15.00 Uhr,

**vorerst wegen der Beschränkungen nicht, nach Möglichkeit wieder  
Nachfragen bei Barbara Pfundt oder im Gemeindebüro**

**Anschrift:**           **Die Christengemeinschaft**  
Bewegung für religiöse Erneuerung  
Gemeinde in Leipzig,  
Schenkendorfstraße 3, 04275 Leipzig  
Tel. 0341 / 391 36 39 - Fax 0341 / 302 56 03  
[www.christengemeinschaft.de/leipzig](http://www.christengemeinschaft.de/leipzig)

\*\*\*\*\*

## Das Pfarrerkollegium:

**Kirsten Rennert,** Kochstr. 25b, Leipzig 04275, Tel.: 0341/219 299 03  
(abwesend: 7.-11.2. Synode, 19.2. Priesterweihen, 27./28.2. Gera, 20.3. Reg.-Ver-  
sammlung Erfurt, Konfirmandenfahrt)            [kirsten.rennert@klangplastik.de](mailto:kirsten.rennert@klangplastik.de)

**Martin Wittchow,** Schenkendorfstr. 3, Leipzig 04275, Tel.: 0341/30 81 078  
(abwesend: 4.-5.2. Beauftragtentreffen, 7.-11.2. Synode, 18.-19.2. Priesterweihen )  
[m.wittchow@gmx.de](mailto:m.wittchow@gmx.de)

**Michael Koch i. R.,** Stieglitzstr. 82, Leipzig 04229, Tel.: 0341/480 7734

\*\*\*\*\*

**Buchhaltung:**           Dr. Marion Fortagne                                 Tel.: 0341/391 3639

**Hausmeister:**           Volker Riedel   Tel.: 0341/391 3639

Die Christengemeinschaft gilt in Deutschland als öffentlich-rechtliche Kirche. Sie wird gleichwohl bewusst nicht aus Kirchensteuern, sondern ausschließlich durch die frei gegebenen Beiträge, Spenden, Kollekten und Vermächtnisse ihrer Mitglieder und Freunde erhalten. Bitte erwägen auch Sie einen Beitrag.  
Zuwendungsbestätigungen werden je im März erteilt.

## Konto der Gemeinde:

(Die Christengemeinschaft - Gemeinde in Leipzig)  
Bank für Sozialwirtschaft  
Dresden

BIC: BFSWDE33DRE  
IBAN: DE07 8502 0500 0003 5320 01

# Die Christengemeinschaft in Leipzig

Gemeindebrief

Epiphania 2021

*Oft erscheint einem das Geschehen der Welt so sinnlos, dass man nichts mehr tun mag. Man muss doch alles gehen lassen. - Nun, so lass wenigstens **dich** nicht gehen. Gib deinem eigenen Leben einen Sinn. Dann herrscht, trotz allem – durch dein Tun – das Sinnvolle. Selbst im beginnenden Chaos.*

*Tagebuch, Albert Steffen*

Liebe Mitglieder und Freunde,

dem eigenen Leben einen Sinn geben – kann man das? Sinn, das ist doch immer der Bezug auf ein Größeres, Weiterführendes, Erfülltes, das noch nicht ist, aber werden soll und werden kann, das zu fördern und zu stärken sich unbedingt lohnt, dem zu dienen die eigenen Taten eben entsprechend sinnvoll macht. Der Dichter Albert Steffen konnte vor hundert Jahren so zu sich sprechen, weil er einen höchsten Erdensinn gefunden hatte: dass alle Menschen als ewige Seelen ausnahmslos und unverbrüchlich zusammen gehören sollen. Und er erkannte, dass dazu alles förderlich ist, was die jetzt noch waltende Trennung und Vereinzelung durch beharrliche Selbstläuterung und Bewusstwerdung der Einzelnen im Laufe der Erdengeschichte überwinden hilft. Jeder kann und möge da bei sich selbst anfangen, ein wacherer, friedfertigerer, zugewandter und mittragender Mensch zu werden. Daraus werden sich dann auch Gemeinschaftsprojekte ergeben, wie in voller Freiheit gemeinsam der Menschheit gedient werden kann.

Aber ist das nicht Utopie, leeres Luftschloss, das nie verwirklicht wird, das deswegen doch auch Sinn-los ist? Was könnte verbürgen, das solch ein Vorhaben aussichtsreich ist? Nun, es müsste in alle Menschen eine mächtige Kraft einziehen, die zu dieser friedlichen und freiwilligen Vereinigung anregt, ermutigt und hinführt. Und es müsste jedem Menschen genügend Zeit gegeben werden, deren Sinn frei erkennen und anerkennen zu können und dann an seiner Verwirklichung mitzuarbeiten. Unsere Christengemeinschaft beseelt die Freude, dass beides den Menschen geschenkt ist: In den Ereignissen vor 2000 Jahren ist der göttliche Christus als vereinigende, stärkende Macht der Liebe in die Menschheit eingezogen.

Er wirkt seitdem selbstlos in jedem Einzelnen auf diese freie Vereinigung hin. Und in dem Gnadengeschenk vieler neuer Erdenleben - mit den entsprechenden Zwischenzeiten im Geistreich der Toten - ist der Freiraum langsamen Lernens und Reifens verbürgt, der jedem unserer kleinen Schritte auf dem Wege unvergänglichen Wert und Sinn verleiht. Ja, die große Welt draußen mag gerade vieles Betrüben ausbrüten, das Spaltung und Trennung und Unweisheit fördert. In dem großen Atem der weltgeschichtlichen Vereinigung der Menschheit ist das nur eine Episode, eine kleine Krise und Prüfung, die den Fortschritt nicht aufhalten wird - wenn, ja wenn jeder Einzelne nur treu seinen kleinen, ihm möglichen Beitrag wirklich ernst nimmt: sich nicht gehen zu lassen, sondern das Leben tapfer strebend zu führen. Dann wird er auch die wachsende Gemeinschaft Gleichgesinnter bemerken, die dem gleichen Ziele zustrebt. Und er mag in ihnen den gleichen Liebegeist wiederfinden, der auch in ihm selbst am Werke ist. ER ist es, der die Menschen zur Vereinigung ruft. Er wird durch sie, durch uns, die Menschheit, ja alle Erdenwesen zuletzt zum gemeinsamen Ziele führen.

Die gegenwärtige Zeitlage ist in der Tat verwirrend und belastend. Auf der einen Seite blicken sehr Viele gebannt auf das sich ausbreitende Krankheitsgeschehen und sehen keine andere Alternative, als vorerst weiter alle Kräfte und alle Aufmerksamkeit nur auf dessen Eindämmung zu richten. Da unsere Regierenden zu dieser Gruppe gehören, müssen wir alle mehr oder weniger freiwillig diesen Kurs mittragen. Manchen fällt das sehr schwer. Sie sehen das Krankheitsgeschehen als eine unter vielen anderen wichtigen Herausforderungen, denen auch Rechnung getragen werden soll und die nicht einfach dem Kampf gegen die Krankheit geopfert werden dürfen. Sie haben zur Zeit keine Vertreter in der Regierung und müssen sich fügen. Bitter ist, dass sie nicht einmal ernst genommen werden, sondern als dumm, unsozial, verbohrte ausgegrenzt und verspottet werden. Ihre Stimme darf nicht erklingen, sie werden mundtot gemacht. Aber ein politischer Kurs ist niemals alternativlos. Andere Wege müssen zumindest bedacht, Befürworter anderer Strategien müssen in Ruhe angehört werden. Und es wird Zeit, das die vielen schweren Schäden, die die Eindämmungsmaßnahmen erzeugen, endlich vollbewusst angeschaut werden. Viele sind so gravierend und so irreversibel, dass sie tiefes, nicht leicht wieder gut zu machendes Leid verursachen. Einer ganzen Generation Kinder und Jugendlicher wird ein freies, gemeinsames Lernen und aneinander Reifen verwehrt. Unzähligen Kulturschaffenden wird der Zugang zu den Menschen abgeschnitten, die an ihrer Kunst sich nicht mehr aufrichten und geistig ernähren können. Gesunde Arbeitskraft darf sich nicht mehr in einer der

Allgemeinheit dienenden Produktion segensreich ausleben, sondern wird durch geliehene Steuergelder künstlich am Leben gehalten. Das alles muss abgewogen werden gegen eine möglicherweise sonst ungestüm verlaufende Welle von Krankheitsfällen, die vermutlich dann auch eine größere Zahl mit tödlichem Ausgang enthielte. Diese Abwägung ist schwer. Leid entsteht auf beiden Seiten. Auf beiden Seiten muss Leid zugelassen werden. Da gibt es keine Tabus, dass etwa der Tod ausgeschlossen sein muss. Der Tod kann nicht ausgeschlossen werden. Er ist die Zu-Mutung, vor der wir bleibend stehen. Es ist zu wünschen, dass zumindest das respektvolle Gespräch über verschiedene Umgehensweisen wieder möglich wird, aus dem heraus es dann auch ein Aufeinanderzugehen wieder geben mag.

Vorerst gelten also die Beschränkungen unvermindert weiter. Unser Programm muss sich somit zunächst auf Gottesdienste beschränken. Wenn später im März dann auch Konzerte und Vorträge angekündigt sind, geschieht das vorbehaltlich der Möglichkeit, dass diese in der Form dann vielleicht doch noch nicht möglich sind. Unsere Mitgliederjahresversammlung jedenfalls sehen wir im März noch nicht und fassen dafür deshalb vorläufig den 15. Mai ins Auge.

Große Hoffnung haben wir allerdings, dass am Donnerstag, den 11. März nach zweimaliger Verschiebung das Gesprächskonzert mit Prof. Thiele und dem Streicher-Leier-Quartett endlich stattfinden darf (eventuell nur unter Beachtung von Hygiene-Maßnahmen). Aber auch hier ist eine kurzfristig notwendige Absage leider doch nicht ganz auszuschließen.

In der Kar-Woche möchten wir nach den täglichen Gottesdiensten wieder einmal in anschließenden Treffen dem Sinn des Leidens und Sterbens Jesu Christi weiter nachsinnen: wie in seinem Leiden und Tod der Christus sich mit den Fehlern der Menschen verbindet, sie mittragend und so sanft verwandelnd. Es sollen diese Fehler einmal in ihrer sich steigernden Schwere angeschaut und die Wege Christi zu ihrer Überwindung aufgezeigt werden.

Zu Ostern hoffen wir dann deutlich freier von der Krankheit und ohne Schutzmaßnahmen miteinander das Fest der Auferstehung feiern zu dürfen. Falls das doch noch nicht der Fall sein sollte, werden wir wie im letzten Jahr mehr die innere Kraft der Auferstehung aufsuchen müssen, den großen Erden-Sinn, der sich damals mit dem Christus aus dem Grab erhob und von dem oben gesprochen wurde. Er lässt uns aufrecht und frei stehen, was auch immer von außen beschränkend wirken mag. Er ist der Quell unerschöpflicher Freude und Dankbarkeit: Die Menschheit ist erstanden!

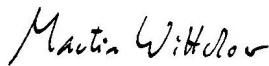


Am 24. und 25. April soll dann die Konfirmation an zwei Tagen, aber wieder wie urbildlich veranlagt in der Osterzeit gefeiert werden. Trotz der mancherlei Beschränkungen haben schon etliche vorbereitende Stunden stattfinden können, die hoffentlich immer freier möglich werden und zuletzt auch eine gemeinsame Fahrt der Konfirmanden noch enthalten werden. Wir wünschen der großen Schar, dass sie mutig und kraftvoll den Schritt aus der Kindheit zur Jugend mit dem Segen der Konfirmation und in Begleitung durch Viele von uns werden tun können.

Herr Riedel möchte sich noch herzlich bedanken für die vielen lieben Glückwünsche und reichen Gaben, die ihm im November zu seinem 70. Geburtstag aus der Gemeinde zugekommen sind – und wir danken ihm für seine weiterhin unermüdlichen treuen Dienste an unserem Gemeinwesen.

So grüße ich Sie alle mit den besten Wünschen für das aufgehende Jahr, auch im Namen der anderen Mitarbeiter wie auch von Kirsten Rennert, die Ihnen oben ja ebenfalls noch einige aufbauende Gedanken in einem eigenen Brief aufgeschrieben hat.

Herzlich, Ihr



### Die Evangelienlesungen der kommenden Woche:

ab 31.01. Mt. 8, 5-13	Epiphania	ab 28.03. Mt. 21, 1-11	Palmsonntag
ab 7.02. Lk. 8, 4-18		am 1.04. Lk. 23,13-32	Gründonnerstag
ab 14.02. Lk. 18, 18–34	Faschingsstg.	am 2.04. Joh. 19,1-16	Karfreitag
ab 21.02. Mt. 4, 1-11		am 3.04. Joh. 19,16-42	Karsamstag
ab 28.02. Mt. 17, 1–9		ab 4.04. Mk. 16, 1-18	Ostersonntag
ab 7.03. Lk. 11, 29-36	Passion	ab 11.04. Joh. 20,19-29	Ostern
ab 14.03. Joh. 6, 1-15	Passion	ab 18.04. Joh. 10, 1-18	Ostern
ab 21.03. Joh. 8, 2-12	Passion	ab 25.04. Joh. 15, 1- 17	Ostern

## Liebe Mitglieder und Freunde,

in einer Zeit, in der wir uns vorfinden zwischen noch immer Eingengtsein in einen begrenzten äußeren Lebensumkreis und zugleich der Ahnung eines neuen Aufbruches in einstmals vertraute Gefilde und neue Lebensräume, dessen Zeitpunkt allerdings noch unbekannt ist, dürfen wir Epiphantias feiern: das Fest der Erscheinung, der Sichtbarwerdung eines übersinnlichen Lichtes, ausgehend von dem sich offenbarenden Christus.

Der Stern verkündet die Geburt des Königskindes Jesus. Die Seele des Christus offenbart sich den Magiern, die ihrerseits in Erwartung, suchend und offen für diese Verkündung lebten, nun die Geburt wahrnehmen und aufbrechen zu dem Neugeborenen, ihn zu begaben.

Der Zwölfjährige offenbart im Tempel Weisheit und Erkenntnis. Die Seele des Knaben beginnt in geistiger Reife und Innigkeit zu leuchten. Die Eltern und zugleich der Heranwachsende bringen das Opfer des Loslassens, so dass Wachstum und Wandlung möglich werden.

Der Christusstern wirkt nun zum ersten Mal in lebendige Erdensubstanz hinein, aus einer innigen Verbindung mit der Mutter, die ihr Noch-nicht-Verstehen in ihrem Herzen bewahrt und bewegt. Der alte Wein, der dem Menschen half, auf der Erde „anzukommen“, wandelt sich zu neuem Wein: Christus-Kraft möchte im Menschen erwachen und wirken.

Begnadende Sternenkraft heilt die kranke Behausung des Menschen, hier den gelähmten Knaben, indem sie sich mit ihr verbindet im Wort und in der Wirksamkeit. Das Wort des Christus, Sein Sternen-Gnaden-Licht tritt in Gemenschaft mit dem kranken Menschenleib, zieht in ihn ein.

Epiphantiaszeit – die große Menschenweihedlung, die wir im gemeinsamen Gebet, im stillen Hindenken, im anfänglichen und inneren Mitvollziehen, wissend um die uns Vorangegangenen, feiern können. Über den z.T. so schweren Schicksalen, in der Einsamkeit, im Irren und Suchen, im Erahnen leuchtet das Christus-Sternen-Ich wegweisend, und wir können diesen Königsweg suchen und gehen, in Seinem Licht immer mehr zu einem Mitschöpfer unseres Selbstes werden.

„...wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe... So hat für uns das zukunftsweisende Geistwort einen festen Grund, und ihr tut gut daran, euch an es zu halten wie an ein Licht, das einen finsternen Ort erhellt, bis dann der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“ 2. Petrus 1, 16-19

Sternenzeit wünsche ich Ihnen!

Ihre Kirsten Rennert